

Winfried Hamel

Zieländerungen
im Entscheidungsprozeß



1974

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALT

Geleitwort	VII
Vorwort	XI
Verzeichnis der Abbildungen	XV
Verzeichnis der Tabellen	XVII
Abkürzungen	XIX

EINLEITUNG

Das Untersuchungsproblem	1
Aufbau der Untersuchung	4
Arbeitsdefinitionen	8

ERSTER TEIL

Das Setzen von Entscheidungszielen als Variationsprozeß	13
A. Der Prozeßcharakter der Zielbildung: Die Prozeß-Hypothese	15
I. Die Ableitung der Prozeß-Hypothese	15
II. Die Prüfung der Prozeß-Hypothese	17
B. Die zeitliche Übereinstimmung von Zielbildungs- und Entscheidungsprozeß: Die Isochronie-Hypothese	22
I. Die Ableitung der Isochronie-Hypothese	22
II. Die Prüfung der Isochronie-Hypothese	27
C. Die Veränderung des Ziels im Rahmen des Zielbildungsprozesses: Die Variations-Hypothese	30
I. Die Ableitung der Variations-Hypothese	30
II. Die begrifflichen Grundlagen zur Prüfung der Variations-Hypothese	33
a) Die Dimensionen des Ziels	33
b) Die Elemente der inhaltlichen Dimension des Ziels: Der Zielzustand	35
1. Das Zielobjekt	36
2. Die Zielausprägung	36
III. Die Prüfung der Variations-Hypothese	41

ZWEITER TEIL

Die Ursache der Zielvariation	47
A. Die generelle Konzeption der alternativenbedingten Zielvariation	50
I. Die problemspezifische Definition der Alternativen	50
II. Das Zielerfüllungspotential der Alternativen	53
III. Die Zielerfüllungsforderung des Ziels	56
IV. Die Divergenz zwischen Zielerfüllungsforderung und Zielerfüllungspotential	56
a) Die positive Divergenz	57
b) Die negative Divergenz	58
c) Die dualistische Divergenz	59
d) Die totale Divergenz	60
e) Die mehrfache Divergenz	61
V. Die Rahmenbedingungen der alternativenbedingten Zielvariation	62
a) Die Menge der Ziel- und Entscheidungspersonen	63
b) Die Menge der Entscheidungsalternativen	65
B. Die Zielvariation aufgrund erkannter Divergenz zwischen Zielerfüllungsforderung und Zielerfüllungspotential: Die Variations-Ursachen-Hypothese	69
I. Die Ableitung der Variations-Ursachen-Hypothese	69
a) Zielvariation aufgrund positiver Divergenz	70
b) Zielvariation aufgrund negativer Divergenz	72
c) Zielvariation aufgrund dualistischer Divergenz	74
II. Die Prüfung der Variations-Ursachen-Hypothese	77
C. Die wechselseitige Anpassung des Entscheidungsziels und der Entscheidungsalternativen: Der Konformierungsprozeß	95
I. Die inhaltliche Struktur des Konformierungsprozesses	96
II. Die Menge der Konformierungsschritte	96
D. Kontrollergebnisse zur alternativenbedingten Zielvariation	99
I. Entscheidungsprozeßbezogene Kontrollergebnisse	100
II. Institutionenbezogene Kontrollergebnisse	107

ANHANG

Anhang I Befund-Dokumentation	115
Anhang II Handbuch zur Codierung der Ziele	137
Literaturverzeichnis	147
Stichwortverzeichnis	158

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

1	Die Verknüpfung der Hypothesen zur alternativenbedingten Zielvariation	5
2	Die zeitliche Verknüpfung zwischen Zielbildungs- und Entscheidungsprozeß	
	a) zeitliche Trennung beider Prozesse	23
	b) zeitliche Übereinstimmung der Endpunkte beider Prozesse	23
	c) zeitliche Überschneidung beider Prozesse	24
3	Häufigkeitsverteilung der Zielartikulationen über Ordnungsziffern der Zeitraster	28
4	Die Elemente des Ziels	34
5	Die Elemente des Zielzustands	36
6	Die Elemente der Zielausprägung	38
7	Der formale Zusammenhang der inhaltlichen Zielelemente	40
8	Abgrenzung der Einflußfaktoren auf die Zielvariation	47
9	Positive Divergenz zwischen Zielerfüllungspotential und Zielerfüllungsforderung	57
10	Negative Divergenz zwischen Zielerfüllungspotential und Zielerfüllungsforderung	58
11	Dualistische Divergenz zwischen Zielerfüllungspotential und Zielerfüllungsforderung	60
12	Totale Divergenz zwischen Zielerfüllungspotential und Zielerfüllungsforderung	61
13	Die um eine vorgelagerte Wenn-Komponente erweiterte Variations-Ursachen-Hypothese	107
14	Die um eine parallele Wenn-Komponente erweiterte Variations-Ursachen-Hypothese	108
15	Theoretische Abhängigkeit der durchschnittlichen Zielkomplexität von der Betriebsgröße	112
16	Verteilung der durchschnittlichen Zielkomplexität über die Betriebsgröße	113